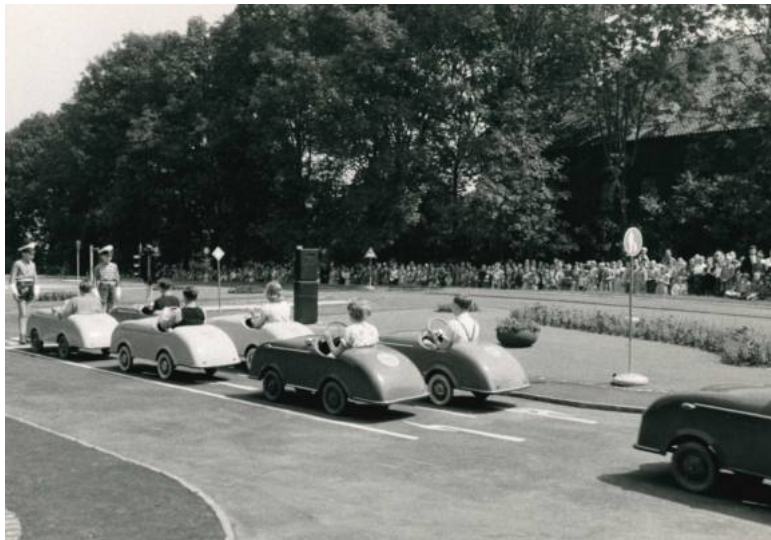


[illegible]

den Kaiserhof zu Berlin, wo er am 2. März, bei
Anwesenheit des Königs, die Kaiserliche
Kammer zu Berlin besuchte. Am 3. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 4. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 5. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 6. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 7. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 8. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 9. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 10. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 11. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 12. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 13. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 14. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 15. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 16. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 17. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 18. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 19. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 20. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 21. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 22. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 23. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 24. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 25. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 26. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 27. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 28. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 29. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 30. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin. Am 31. März, bei
Anwesenheit des Königs, besuchte er die
Kammer zu Berlin.

Seite 1



Der Verkehrsübungsplatz am Priestershof bestand von 1956 bis 1980. Dann musste er einem Bauprojekt weichen.

Man sieht das große Interesse und die Konzentration der Kinder beim Üben mit den kleinen Autos in einer dem Straßenverkehr sehr ähnlichen Situation; das unter der wohlwollenden und erklärenden Mitwirkung der Polizei.

Die Bemühungen um einen neuen Verkehrsübungsplatz hat die Mülheimer Verkehrswacht nie aufgegeben.



Werbeauftritt der Verkehrswacht bei einem Bürgerfest im „Königreich“ Dümpten

Die Verkehrswacht bemüht sich bei möglichst vielen Veranstaltungen und Bürgerfesten Präsenz zu zeigen. Dabei wird den Bürgern die sichere Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr gezeigt und durch Verteilen von Sicherheitsmaterialien wie Warnwesten, Fahrradhelmen u.a.m. für entsprechende Maßnahmen geworben.



Jährliche Crash-Demonstration in Zusammenarbeit mit der DEKRA

Diese Demonstration zeigt ungleich besser als alle theoretischen Erklärungen, die bei einem Zusammenprall – auch bei vergleichbar geringen Geschwindigkeiten – erzeugte Wucht eines Zusammenstoßes.



Jährliche Crash-Demonstration in Zusammenarbeit mit der DEKRA

Um Gerüchten vorzubeugen: Der blaue fliegende Körper ist **nicht** ein in Ungnade gefallenes Mitglied des Vorstandes der Verkehrswacht, sondern selbstverständlich ein ordentlich TÜV-geprüfter Dummy, damit die Verhältnisse von Körpergröße, Masse und Gewicht stimmen.

Auszug
aus den „Ruhrnachrichten“
vom 25.06.59 Nr. 143

83.14



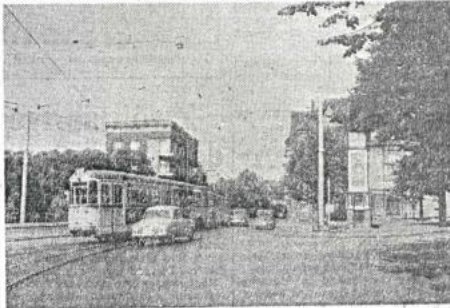
Nach den Wünschen des ADAC soll der Übungsplatz hier an der Ruhrorter Straße entstehen

Mit dem Autoübungsplatz wird es endlich ernst

„Rotbezirksplan“ Speldorf / Mülheimer Verkehrswacht hat viele Pläne

Der Plan eines großen Verkehrsübungsplatzes für Kraftfahrer soll endlich verwirklicht werden. Während der Jahreshauptversammlung der Mülheimer Verkehrswacht unter dem Vorsitz von Dr. Hirsleier im Hotel Noy wurde ein wesentlicher Vorstoß gemacht. Verkehrswacht und ADAC stellen bei der Stadtverwaltung den Antrag, mit

für die Bereitstellung des erforderlichen Geländes Sorge zu tragen. Hierüber dürfte in der nächsten Verkehrsausschuß-Sitzung des Rates eingehend diskutiert werden. Der ADAC zeigte sich an einem Grundstück interessiert, das neben der Rennbahn an der Ruhrorter Straße in Speldorf liegt.



Statt einer Halteinsel müßten hier bei Rosendahl deren zwei sein, meinte man in der Diskussion

ADAC-Präsident Schrage lehnte vor der Verkehrswacht noch einmal das Angebot der Stadt ab, das Gelände an der stillgelegten Selbecker Zeche zu wählen. Wie man hört, würde die Herichtung zu viel Geld kosten. Außerdem hält man die Anfahrt für zu ungünstig.

Die Kosten wurden von Schrage auf 75 000 DM geschätzt. Damit soll eine Musteranlage mit einem Haus entstehen, das Unterrichtsräume und eine Wärterwohnung enthält. Die Übungs-

anlage selbst muß natürlich alle „Finessen“ enthalten, beispielsweise Kreisverkehr und eine Rampe für das Anfahren am Berg.

Schrage teilte mit, das vor einigen Jahren ausgesprochene Angebot des ADAC-Hauptclubs, den Platz als eine Musteranlage wesentlich mitzufinanzieren, gelte heute noch. Man müsse aber gewährleisten, daß die Grundstückseigentümerin einen langjährigen Mietvertrag mit ADAC und Verkehrswacht abschließen und daß die Anlage nach den bereits vorliegenden Plänen der Hauptclubtechniker gebaut werde.

Schon privater Platz

Leider stehen für den Bau von Kraftfahrzeug-Übungsplätzen keine Landesmittel zur Verfügung. Eine gewisse Hilfe können die Mülheimer Initiatoren vielleicht dadurch erhalten, daß sowohl der Essener als auch der Oberhausener ADAC an dem Platz interessiert sind. Duisburg verhielt sich als einzige Nachbarstadt ablehnend.

In Mülheim besteht schon ein privater Kraftfahrzeug-Übungsplatz, von dem berichtet wurde, daß zahlreiche Wagen, vor allem an den Wochenenden, hier fahren.

Die Bemühungen um einen Auto-Übungsplatz gehen weiter.

Die Mülheimer Verkehrswacht hat – wie immer – viele Pläne.

Auszug
aus der „Neuen Ruhr Zeitung“
vom 10.1.69 Nr. 8



Emelies Bromm

Christel Losinger

Der „Erwachsenen-Lotsendienst“ existiert nicht mehr

Schüler überqueren allein die gefährliche Kreuzung

Der einzige Erwachsenen-Lotsendienst in Mülheim an der gefährlichen Kreuzung Kaiserstraße/Muhrenkamp existiert nicht mehr! Heute, am ersten Unterrichtstag, nach den Weihnachtsferien, überqueren die Kinder der Schulen an der Eduardstraße und am Muhrenkamp allein die verkehrsreichen Straßen.

Vier Wochen lang — vom 21. November des vergangenen Jahres bis zu Beginn der Weihnachtsferien — ging alles gut. Einen Monat standen die beiden Hausfrauen Christel Losinger und Emelies Bromm bei Wind und Wetter an der stark frequentierten Kreuzung, um die Kinder wohlbehaltend über die Straße zu geleiten. Viele Stunden ihrer freien Zeit opferten sie täglich für diese ehrenamtliche Aufgabe. Daraus war es selbstverständlich für sie, sich auf den mehrfachen Auftritt der Verkehrswacht als Loten zu stellen.

Bei Schnee und Regen, Tauwetter und Matsch standen die einzigen „Erwachsenenloten“ Mülheims Tag für Tag an der Kreuzung. Doch was nicht kam — das waren die Kinder. Mit 200 Mädchen und Jungen, die täglich den Erwachsenen-Lotsendienst benutzen sollten, hatte man gerechnet. 14 Schüler — im Höchstfall 30 — kamen aber nur. Die Kinder überqueren meist

eben an der Adolfsstraße oder am Altenhof die gefährliche Kaiserstraße. „Es hat sich einfach nicht gelohnt“, bedauert Verkehrswacht-Vorsitzender Oberamtsrat Christel Losinger. Zu Weihnachten sah er sich gezwungen, den beiden Loten ein Schreiben zu schicken. Man habe mit den zuständigen Schulen gesprochen, heißt es darin sinngemäß, und sei zu dem Entschluss gekommen, daß der Einsatz von Erwachsenenloten an dieser Stelle nicht mehr sinnvoll sei. Pickert bedankt sich bei den Frauen für ihre Pionierarbeit, die sich ohnehin noch oft geschmacklosen Spottleichen ausgesetzt seien.

Erfüllsücht ist die Verkehrswacht an dem mangelnden Interesse, das Mülheims Bevölkerung dem Erwachsenen-Lotsendienst entgegenbrachte. Nur ein Vergleich: In Essen gibt es für nur wenige Übergänge 30 erwachsene Loten, in Oberhausen 35. b. e.

ing Nr. 268 / 02 Samstag, 17. November 1979 WAZ

Schulwegsicherung im Vordergrund

Verkehrswacht rechnet 1980 mit dem Übungsplatz

Beirat tagte im Handelshof — Erfolgreiches Jahr

(-g) Aktuelle Verkehrsprobleme diskutierte der Beirat der Verkehrswacht im Blauen Saal des Hotels „Handelshof“ im Anschluß an die Bilanz über die in den letzten beiden Jahren gestarteten Aktionen. Die Schaffung einer Verkehrsschule — voraussichtlich an der Oberheidstraße — wird nach der vor einigen Jahren erfolgten Stilllegung des Platzes am Prinsterhof für das Jahr 1980 erwartet.

Berichte der zuständigen Referenten gaben nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinrich Pickert einen Überblick über die Tätigkeit der Verkehrswacht. Die Belohnungswoche ergab, daß die vom ADAC überprüften Fahrzeuge zu einem großen Teil beleuchtungsmäßig nicht in Ordnung waren. Die Aktion soll vor allem in den großen Werken und in den Kfz-Werkstätten durch Erinnerungen und Hinweise für die Fahrer fortgeführt werden.

Als wichtige Aufgabe sieht die Verkehrswacht die Schulwegsicherung an. In Kindergärten soll, wie bereits mit Erfolg geschehen, die Benutzung von Schulbussen und Straßenbahnen weiter geübt werden.

Einen starken Eindruck hat die Schülerlotenfahrt nach Lünenburg mit einem Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Bergen-Belsen und der Mauer hinterlassen. Auch im nächsten Jahr soll eine ähnlich gut vorbereitete Fahrt unternommen werden.

„Gut angekommen“ ist die Piktaktion „Großer, die Kleinen sehen dich!“. Eine Wiederholung wurde in Aussicht genommen. Eine Anregung aus dem Kreis der Beiratsmitglieder, „An die Alten in gleicher Weise denken“, sind doch die Hälfte aller Verkehrstoten alte Leute oder Kinder unter 14 Jahren.

zeugte in Gefahr geraten auch immer wieder Kinder, die von Eltern mit dem Wagen abgeholt werden und ohne auf den Verkehr zu achten, zu den wartenden Fahrzeugen, über die Fahrbahn laufen. Einen breiten Rahmen nahm

die Aussprache über die Schwerekeit ein, die U-Bahn mit Kindersitzen zu erreichen oder vom Rollstuhlfahren zu benutzten Überlegungen. Abhilfe zu schaffen, werden von den Betreibern der Stadt angestellt.

Auszug
aus der „Westdeutschen Allg. Zeitung“
vom 17.11.79 Nr. 268

Angeregt wurde auch, Bilder aus den von der Verkehrswacht veranstalteten Malwettbewerben, die den Verkehr aus der Sicht des Kindes zeigen, nicht nur auszustellen, sondern auch zum Beispiel in Fahrschulen aufzuhängen.

Etwas anderes muß man sich nach Ansicht der Verkehrswacht für die seit fünf Jahren verwendeten Klebstreifen „Schule hat begonnen“ einfallen lassen, da sie ihre Wirkung verloren haben. Auf den neuesten Stand gebrachte Schulwegpläne werden im nächsten Jahr wieder herausgegeben. Sie sollen auch die Haltestellen von Schulbussen enthalten. Abgehalten werden wieder die in öffentlichen Verkehr durchgeführten Radfahrprüfungen. Sie haben steigende Teilnehmerzahlen aufzu-

weisen. Nur bestanden wurden in diesem Jahr 40 Eisenarten im Verkehrsinformationsorganisiert. Sehr gut angekommen sind die „Schattenpaar“. In Seminaren soll die Technik dieser Schattenpaare weiterhin vermittelt werden. Große Gefahren bergen für Kinder und Senioren die auf Bürgersteigen, Gehwegen und Fahrradwegen geparkte Fahr-

Auszug
aus der „Westdeutschen Allg. Zeitung“
vom 8.9.89 Nr. 210

Immer Jüngere fahren schon Rad

Verkehrswacht will 2. Verkehrsschule

Als Ausgleich für fehlenden Platz

(ve-) Eine zweite mobile Jugendverkehrsschule fordert Bernd Fronhoffs, Vorsitzender der Verkehrswacht Mülheim a.d. Ruhr, in einem Antrag an Oberstadtdirektor Hager. Die Schule solle als Ausgleich für den stationären Verkehrsübungsplatz gelten, dessen Einrichtung aus dem Investitionsprogramm 1990/95 gestrichen sei.

Mülheim habe vor Jahren als erste Stadt im Lande einen stationären Verkehrsübungsplatz besessen; nach anderweitiger Verwendung des Geländes sei es heute eine der wenigen Großstädte des Ruhrgebiets, die über keinen solchen Platz verfügen.

Die zweite mobile Jugendverkehrsschule soll gezielt die Verkehrserziehung im Vor-

schulbereich (Kindergärten) und für die 1. und 2. Klassen der Grundschulen abdecken. Die Kinder dieser Gruppen hätten ihr Verkehrsverhalten geändert; in steigendem Maße nähmen sie bereits als Radfahrer am Straßenverkehr teil, schreibt Fronhoffs.

Für 1. und 2. Schuljahre sei Radfahrtraining Pflicht.

Die Verkehrswacht bemüht sich ständig ihre Aktivitäten und Intentionen mittels Pressearbeit der Öffentlichkeit nahezubringen.

Oben sieht man beispielhaft Ausschnitte aus
NRZ vom 10.01.1969

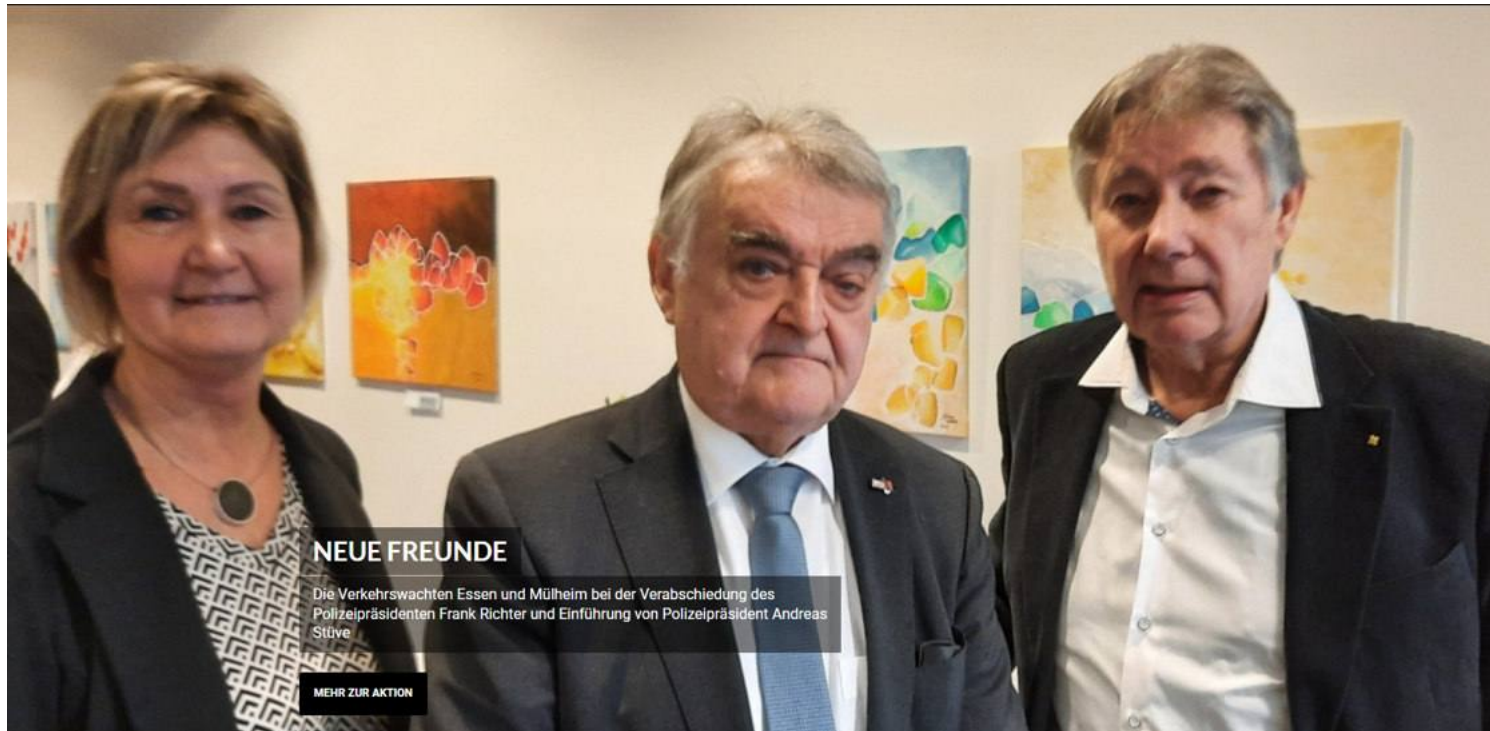
WAZ vom 17.11.1979

WAZ vom 08.09.1989



Aufhängung des Banners: Brems Dich! Schule hat begonnen.

Sicherheit im Straßenverkehr für I-Dötzchen auf dem Weg von und zur Schule.



NRW-Minister Reul ist bei einer Einführungsveranstaltung des Polizeipräsidenten Andreas Stüve
Bei dieser Gelegenheit ist auch die Verkehrswacht Mülheim anwesend.



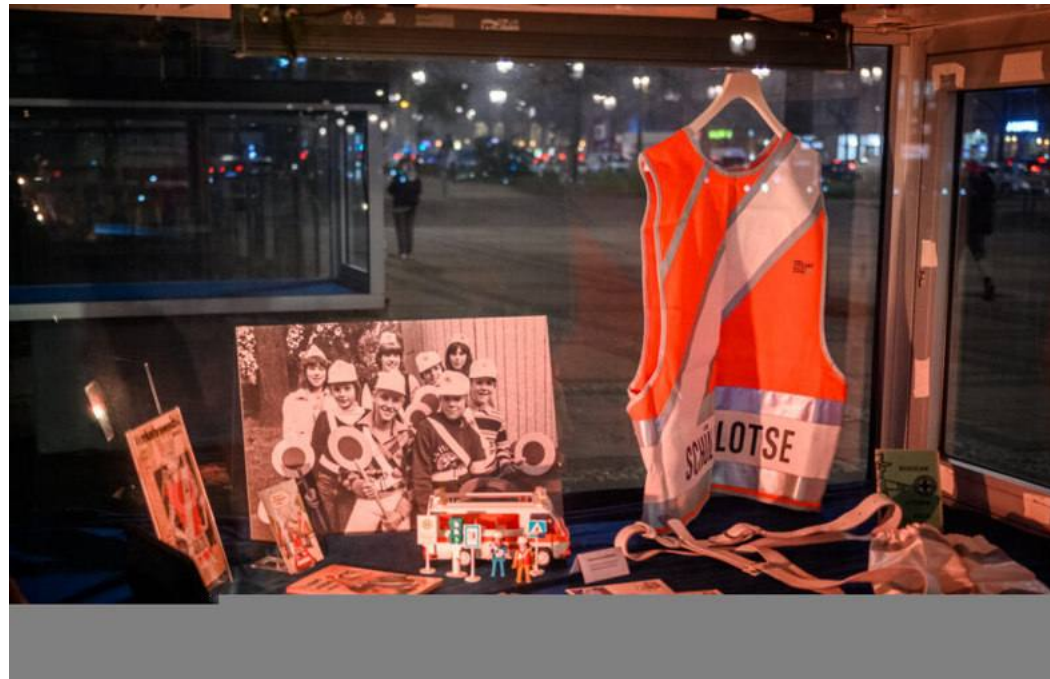
100-Jahrfeier der Deutschen Verkehrswacht in Berlin
im November 2024

Festredner ist der Bundesverkehrsminister Volker Wissing.



Rahmenprogramm der 100-Jahrfeier in Berlin (Nov. 2024)

Tanzgruppe, verkleidet in der Mode der 20er Jahre. Leider sind keine Mülheimerinnen dabei, sonst wäre der Liebreizfaktor noch größer.



Schaufenster der Verkehrswacht Mülheimer

In der Auslage des Büros des CBE (Centrum für bürgerschaftliches Engagement) in der Wallstraße/Mülheimer Innenstadt befindet sich z.B. eine Schutzweste für einen Schülerlotsen.



Fahrradtraining für Schulkinder

Gerade Schulkinder als Radfahrer sind die gefährdetsten Verkehrsteilnehmer, da sie sich unsicher verhalten und keine schützende Karosserie um sich haben.



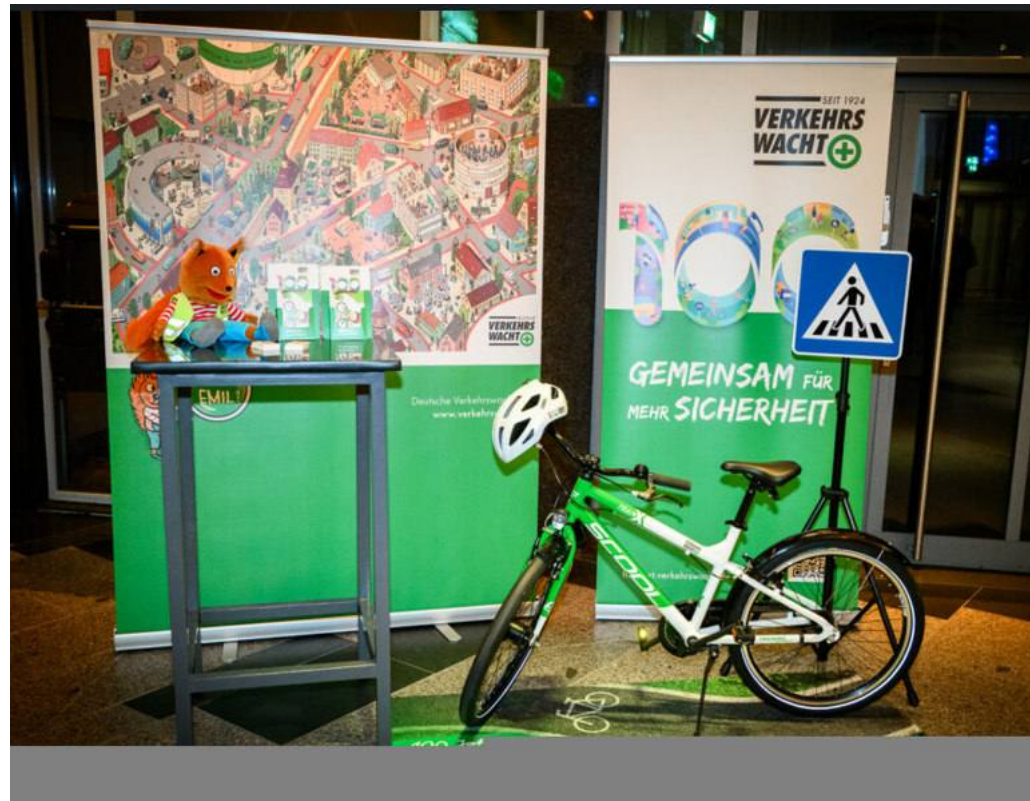
Schülertraining „Sicher zur Schule“
mit Hilfe von Autohaus Audi Wolf, jetzt Gottfried Schulz, und der Sparkasse Mülheim



Werbeveranstaltung der Verkehrswacht auf dem Kurt-Schumacher-Platz
(vor dem Forum) mit Herrn Packmohr



Schaufensterauslage mit Werbeatikeln der Verkehrswacht



Fahrradfrühling

Gespendete Fahrräder werden an bestimmte Verkehrsteilnehmer verlost.
Mangels ausreichender Sponsoren findet die Spendenaktion von Fahrrädern
leider nicht jährlich, sondern nur unregelmäßig statt.



Gemeinsamer Auftritt mit dem Prinzenpaar des Mülheimer Karnevals (2026)

Die Verkehrswacht beschäftigt sich intensiv mit dem Verkehrsgeschehen in Mülheim, welches oft „leicht verrückt“ ist. Daher fällt ihr der Schulterschluss mit den Mülheimer Narren sehr leicht. Ein zweiter Zusammenhang besteht darin, dass das Gründungsdatum der Verkehrswacht in der damaligen heißen Phase des Karnevals stattfand. Auch das 100jährige Bestehen feiern wir in dieser Zeit.

Das war die kurze Zusammenfassung der Historie der Verkehrswacht Mülheim, erstellt von Wolf Hausmann am 11.02.2026. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die vielfältigen Aktivitäten der Verkehrswacht.